Gruppenbild mit Schornsteinfeger beim Neujahrstreff in Gundersheim.
Foto: BilderKartell/Ben Pakalski

Fester Bestandteil im Gundersheimer Terminkalender

Von ***Karl M. Wirthwein***

Seit nunmehr 20 Jahren treffen sich die Bürger am Neujahrstag rund um den „Steinbrecher“ zum gemütlichen Beisammensein

GUNDERSHEIM - Wenn in den Abendstunden des 1. Januars in Gundersheim zum Neujahrstreff gerufen und erneut ein Feuerwerk gezündet wird, ist der Platz rund um den „Steinbrecher“ voll mit Menschen. In diesem Jahr wurde nicht nur das neue Jahr begrüßt bei Glühwein, Kinderpunsch und Neujahrswürstchen. Weil die Veranstaltung zum 20. Mal stattfand, stand sie auch im Zeichen eines kleinen Jubiläums. Im Millenniumsjahr als „einmalige Veranstaltung“ durchgeführt, habe der Neujahrstreff solch einen guten Anklang gefunden, dass er seitdem zum festen Bestandteil im örtlichen Terminkalender geworden sei, sagte Ortsbürgermeister Erno Straus.

Vorreiter für viele ähnliche Veranstaltungen

Mit diesem Neujahrstreff war Gundersheim Vorreiter für viele ähnliche Veranstaltungen in umliegenden Gemeinden, die den ersten Tag des Jahres auf ihre Weise zelebrieren. Lange Reden oder gar politische Rückblicke haben dabei allerdings nichts zu suchen. Locker geht es zu, steht doch das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Die Bürger sollen sich untereinander näherkommen und sich persönliche Neujahrswünsche aussprechen können – so der Gedanke, der hinter dem Neujahrstreff steht.

Gerne nutzten auch Neubürger die Gelegenheit, Kontakte mit den „Alteingesessenen“ zu knüpfen. In dieser lockeren und ungezwungenen Runde fällt das nicht schwer. Der 20. Neujahrstreff offenbarte aber noch ein weiteres Jubiläum, das ebenfalls gewürdigt werden sollte. Das hat mit dem Gundersheimer Glücksbringer zu tun, der Albrecht Eberle heißt und am 1. Januar 1999 in der Gemeinde seinen Dienst als Schornsteinfeger angetreten hatte. Eberle hatte auch das diesjährige Feuerwerk spendiert. Schließlich wolle man doch das Geld der Gemeinde nicht verbrennen, scherzte Ortsbürgermeister Straus.

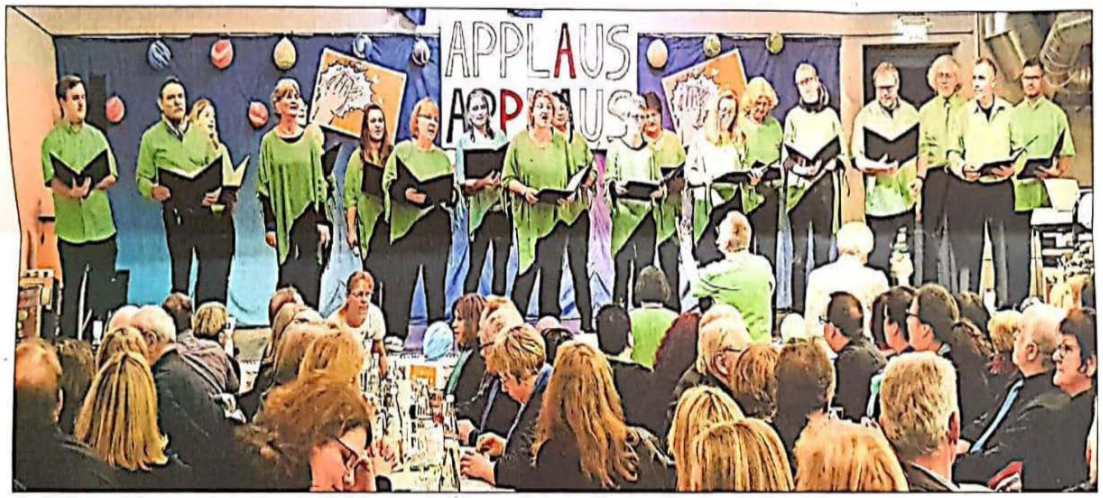
Den Glühwein spendete das Weingut Arno und Maik Hahn, den Kinderpunsch der ortsansässige Edeka-Markt Bruder. Schließlich soll das erste Getränk im neuen Jahr den Gunderheimer Bürgern der Tradition wegen nichts kosten. Musikalisch umrahmt wurde das kurzweilige Eröffnungsprogramm von den Jagdhornbläsern sowie dem MGV Liederkranz.

Gemeinde feiert 2019 ihr 1250-jähriges Bestehen

War bis jetzt von zwei Jubiläen die Rede, muss nun ein weiteres drauf gesetzt werden: In diesem Jahr kann die Gemeinde ihr 1250-Jähriges feiern. 769 wurde Gundersheim erstmals urkundlich erwähnt. Seinerzeit hat ein Gundersheimer dem Kloster Lorsch, vermutlich des Seelenheils wegen, einige Weinberge übertragen. Auch der Ortsteil Enzheim, einst ein eigenständiges Dorf, darf mitfeiern. Dieser wurde fast zur gleichen Zeit erwähnt. Auf die Jubiläen werde man aber im Laufe des Jahres näher eingehen, versprach Erno Straus. Eines ist also gewiss: In Gundersheim wird es in diesem Jahr viel zu feiern geben.

Vielseitig und mitreißend

ALBISHEIM: Chor „Los Sabados Cantados" gibt stimmungsvolles Konzert – Gastchöre aus Rheinhessen und der Pfalz



Der Albisheimer Chor „Los Sabados Cantados" heizte seinem Publikum am Ende des Abends kräftig ein und animierte die Gastchöre zum Mitsingen. FOTO: STEPAN

VON LARA CHRISTMANN

Die Gemeinschaftshalle in Albisheim platzte am Samstagabend aus allen Nähten: Zahlreiche Stühle mussten herbeigetragen werden, um jedem Besucher, der kurz vor 19.30 Uhr etwas hilflos in der Halle stand, noch einen Platz zu bieten. Kaum hatten alle einen Platz gefunden, konnten sich die vielen Zuschauer bei einem vierstündigen Konzert von siehen Chören durch Gospel, afrikanische Rhythmen und auch Popmusik tragen lassen.

Die Gastgeber „Los Sabados Cantados" aus Albisheim wählten einen sanften Einstieg. Der Titel „Only time" von Enya bestach durch eine melancholische, träumerische Melodie. Harmonischer Gesang, der mit der Lautstärke spielte: Gegen Ende schien das Lied durch leisere Elemente sanft auszuklingen – doch das täuschte. Auf ein Zeichen von Chorleiter Alexander Marx nahm der Gesang an Tempo und Lautstärke zu. Diese Dynamik überraschte das Publikum – und zog mit. Am Ende des Abends heizten die „Sabados" ihrem Publikum mit „Barbara Ann" der „Beach Boys" ein. Der flotte Titel übertrug sich auf das ohnehin schon stimmungsgeladene Publikum. Die Gastchöre ließen sich auf ihren Sitzplätzen zum Gesang mitreißen, sodass man glaubte, sich mitten in einem riesigen, klangstarken Chor zu befinden – und das, obwohl man im Publikum saß. Klasse!

Ein Talent, das Publikum zu berühren, hatten auch die Gastchöre. Die „New62" aus Undenheim (Leitung: Florian Trottenberg) begeisterten mit einem deutschen Gospel. Das Stück namens „Come let us sing" wurde laut Chor von einem Komponisten aus Hannover kreiert. „New62" präsentierte sich rhythmisch, stark im Klang und gab der flotten Melodie eine gewisse Leichtigkeit.

„Vocalis" aus Sambach (Leitung: Tobias Markutzik) zeigte seine Klasse anhand der komplexen Stücke, die die Sänger sehr sauber vortrugen. „Bohemian Rhapsody" von „Queen" sorgte für Gänsehautmomente beim Publikum, das sich zu spontanem Zwischenapplaus hinreißen ließ. Gefühlvoll, sicher, vielseitig – einfach großartig umgesetzt.

Ebenso ein Klassiker in der Musikszene ist „Nothing else matters" von „Metallica". Der Chor „Bellafonie" aus Gundersheim, dirigiert von Uwe Peter, verlieh dem Stück eine zarte, gefühlvolle Note, während einer der Sänger den Chor an der Geige begleitete. Ein tiefer Einstieg der Sänger, deren Stimmen gegen Ende hin zu einem schönen Gesamtklang zusammenlaufen.

Ein gutes Taktgefühl bewies der Offsteiner Chor „Singapur" bei „Adiemus". Die afrikanischen Rhythmen wurden sauber vorgetragen – ein tolles Zusammenspiel bei vollem Klang. Chorleiter Frank Aiglstorfer dirigierte mit vollem Körpereinsatz und stand mit dem Chor „Gospel goes Pop" am selben Abend noch einmal auf der Bühne. Dieser Chor aus Kirchheim an der Weinstraße präsentierte gekonnt zart „Angels" von Robbie Williams und animierte alle zum Mitsingen.

Gleiches Bild beim Chor „Come to sing" aus Vogelbach (Leitung: Wolfgang Fuhrmann). Mit „Ein Kompliment" der „Sportfreunde Stiller" erreichten die Sänger mit ihrem harmonischen Gesang die Zuhörer, die einen vielseitigen Abend erlebten.

EINWURF

Unruhig

VON LARA CHRISTMANN

Sieben Chöre, vier Stunden Konzert – es war ein umfangreiches Programm, das den Zuschauern sehr gefallen hat. Das Motto des Abends lautete „Applaus, Applaus", und doch mussten die Chöre nicht um Applaus bitten. Nach nahezu jedem Auftritt spendete das Publikum Beifall und sprang von den Stühlen auf. Die Sänger eines jeden Chores zogen das Publikum in ihren Bann – und das auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Klingt nach einem fantastischen Abend, wären da nicht die viel zu unruhigen Zuschauer gewesen. Bei einem fast durchweg erwachsenen Publikum und wirklich kurzweiligen vier Stunden hätte man disziplinierteres Zuhören ohne störende Zwischengespräche erwarten können. Die punktuellen Pausen, die die Chöre hier und da einbauten, gingen dadurch ebenso unter wie leisere Gesangseinlagen. Schade! Dennoch hörte man über den ganzen Abend hinweg eine hohe Qualität der Chöre, die hier und da für Gänsehautmomente sorgten.

WÖRTLICH

„Wir kommen aus Sambach. Das ist bei Kaiserslautern, das kennen Sie vielleicht. Die hatten mal einen Fußballverein."

Der Chor aus Sambach sorgte mit seiner Vorstellung für Erheiterung.

Wormser Zeitung

Loriot-Sketche reißen Publikum mit

*Von **Gernot Lahr-Mische** vor 4 Tagen*

Helau! Bei der Damensitzung des Männergesangvereins feiern die Gundersheimer in der Turnhalle ausgelassen Fastnacht – samt Possen, Tanz und Theater.

Noch ein Gläschen gefällig? Der Loriot-Sketch „Der Vertreterbesuch" war einer der

GUNDERSHEIM - Beinahe fünf Stunden Tanz, Wortwitz und Musik sowie ein durchgehend aufmerksames Publikum: Die Damensitzung des Gundersheimer Männergesangvereins ist nach wie vor eine sichere Bank für Freunde des närrischen Humors. Auch diesmal bot die Veranstaltung einen starken Mix, der in der Turnhalle mit der MGV-Ballettgarde eröffnet wurde. Bei den acht blau-weiß kostümierten Damen wurde im Tanz der ganze Saal miteinbezogen, eine Idee, die an diesem Abend noch andere Formationen verwendeten, um ganz nah am Publikum dran zu sein. Sarah Balzer hatte die Leitung, für die Zugabe waren Kaya Hübler, Marie Korbach und Alena Krause zuständig. Mit Florian Geil hat Gundersheim einen satirisch auf hohem Niveau agierenden Protokoller, der neben Politik auch den Boulevard im Visier hatte: „Helene Fischer hat ihren Florian abgestellt, mit dem Traumschiff segelt der jetzt um die Welt."

Im Trockeneis-Nebel, gekleidet in rosa Blusen und schwarze Röcke, überzeugte die Tanzgruppe Diamonds, die bei jedem Songwechsel für Überraschungen sorgte. Die acht jungen Frauen zauberten besonders symmetrische Tanzfiguren auf die Bühne. Alle Tänzerinnen bastelten mit an der gelungenen Choreographie. Eine gute Figur wollte auch Desiree Fröschl auf der edlen Kreuzfahrt machen, da brauchte es viele Kleider im Gepäck: Natürlich auch für nachts, denn „Ach, Sie wissen's doch selber, Sie wern's verstehe, man brauch halt so Sache, nach 40 Jahr Ehe". Eine Art kleine Musical/Horrorshow präsentierte die Generation Lifestyle, die im fluoreszierenden Licht im Zombiestil mit todernster Miene vom Friedhof kommend der Turnhalle einen Besuch abstattete. Hier sorgten Marko Weinz, Daniela Heinz und Laura Schmahl für die Umsetzung. Dass das um Armsheim liegende rheinhessische Hügelland auch mit dem Sherwood Forest viel gemein haben kann, das bewiesen die „Laterncher". In zauberhaften Kostümen wussten die Tänzerinnen unter anderem zum „Riverdance"-Sound eine kleine Geschichte zu erzählen (Leitung: Marianne Bohn und Tabea Schäfer). Ein Wiedersehen mit dem Wein „77er Oberföhringer Vogelspinne" von Pallhuber und Söhne, das ermöglichten Christophe Lawall, Jenny Schweickert-Mahnel, Steffen Dietz, Christine Loh und Gerhard Hendrich, die, brillant gespielt, den legendären Loriot-Sketch „Vetreterbesuch" aufführten. Auch eine andere Loriot-Figur, Dicki Hoppenstedt, schaute kurz rein.

Die Turner des MGV schafften es am Stufenbarren inklusive Schuhplattlereinlage, sich immer nahe an der Akrobatik zu bewegen, damit wurde schweißtreibend das Begeisterungslevel des Publikums auf hohem Niveau gehalten, das sich folgend auch über die moderne Rotkäppchen-Version von „Fanta 5" freuten, die mit Playback und mit echten Tannen auf der Bühne Spaß machte.

NÄRRISCHE MITSTREITER

> Präsident: Sascha Krause.

Vize-Präsidentin: Birgit Daum.

Helfer: Manfed Mahnel sowie Silvia und Holger Schmahl.

Musik: Meik Hübner.

Über wahre Geschehnisse im Ort wusste Christian Schweizer äußerst charmant zu referieren. Das war auch der Beweis für den Humor der Gundersheimer, die über ihre kleinen Missgeschicke selbst lachen konnten. Viel Gelächter gab es auch über den Zwiegespräch-Kokolores von Karin Krause und Elsbeth Mahnel, die die Felder Sex, Gesundheit und Ehe humoristisch bearbeiteten. Ein Sternbild sowohl mitten in der Turnhalle als auch auf der Bühne illuminierte die Ballettgruppe Kassiopeia, die unter der Leitung von Andrea Kramm sinnlichen Tanz und optische, mit hohem Aufwand betriebene Einlagen in ihrer Choreographie verbinden konnte.

Kaum eine Sitzung ohne Männerballett. Auch in Gundersheim zeigten die Jungs vom VfL, dass man unter der Kittelschürze auch ein schwarz-weißes Dirndl tragen und darin sogar tanzen kann. Die Jungs vom Fußball weglotsen konnten Sarah Fay und Jaqueline Machemer, die die Leitung innehatten. Bevor das MGV-Ballett unter der Führung von Jana Albrecht und Anna Assmann mit MTV-Shirts und in Jeans-Shorts dem Publikum mit ordentlichem Schwung zu später Stunde nochmal einheizte, „glühten“ Matthias Lawall und Oliver Stabel mit Partykrachern und Live-Gesang stimmungsmäßig „schon mal vor“. Beim Finale konnte das Publikum dann begeistert und hellwach seine Fastnacht feiern.

Mit einem vielseitigen Programm überzeugten die Chöre beim Konzert in der Turnhalle Gundersheim.

Foto: BilderKartell/Martin H. Hartmann

GUNDERSHEIM - Unter dem Motto „4,2,1… – vier Chöre aus zwei Vereinen geben ein Konzert“ präsentierte der MGV Liederkranz 1872/1933 Gundersheim ein abwechslungsreiches Konzert in der gut besuchten Turnhalle.

Die breit gefächerte Liedauswahl, von den jeweiligen Chorleitern am Piano begleitet, bot Ohrenschmaus für jeden Musikgeschmack. Für gute Stimmung sorgten die beiden Moderatoren, Sascha Krause, Vorsitzender des MGV Liederkranz, und Christophe Lawall, deren originelle Sprüche reif für Fastnacht wären.

Der Männerchor des MGV Liederkranz Gundersheim mit Chorleiter Dr. Matthias Lawall unterhielt mit Stimmungs- und Schunkelliedern zum Mitsingen wie „Jetzt kommen die lustigen Tage“ oder mit der witzigen Beschreibung des musikalischen Lebens eines Sängers im Männerchor.

Schmunzelnd klatschte das Publikum mit bei der „Zuckerpuppe“, einem Oldie der 1960er von Bill Ramsey, das der Männerchor der Harmonie Westhofen 1845 mit Dirigent Hermann Jehl zu Gehör brachte. Viel Applaus gab es für „Conquest of Paradise“ von Vangelis, die Melodie zum Film „1492“, der die Geschichte über die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus und deren Auswirkungen auf die Ureinwohner zum Inhalt hat.

Seine musikalische Vielfalt präsentierte Bellafonie, der 2005 gegründete Pop- und Gospelchor des MGV Liederkranz mit Chorleiter Uwe Peter. Es erklang der melancholische Song „Wunder gescheh’n“ von Nena, gefolgt vom Abba-Hit „Super Trouper“ oder „Nothing else matters“ von Metallica, das Markus Schwenn mit der Geige begleitete. Verdienten Beifall gab es für das gelungene „Only You“ von den Flying Pickets. Das Repertoire von sing@harmonie Westhofen liegt bei Rock und Pop, was der 2011 gegründete Chor bei der Veranstaltung unter Beweis stellte. Stimmgewaltig, temperamentvoll und mit fröhlicher Ausstrahlung präsentierten die rund 50 Sängerinnen und Sänger, begleitet von Gitarren, Canjon (Kistentrommel) und Chorleiter Eckhard Schwöbel am Piano, mitreißenden Rhythmus, unter anderem „Mighty Quinn“ von Manfred Mann, bei dem fröhlich im

Saal mitgesungen wurde. Ein Sahnehäubchen war die sehr gelungene Chorversion „Music was my first Love“ von John Miles. Dafür gab es Jubelrufe und lange anhaltenden Applaus vom Publikum. Highlight des Abends waren die gemeinsamen Darbietungen von Bellafonie und sing@harmonie. Beeindruckend war der Song „Afrika“ von Toto, bei dem vor Beginn des Gesangs die Geräusche des Dschungels oder von Regengüssen mit den Händen gemacht wurden. Viel Begeisterung fanden „The longest Time“ von Billy Joel mit gelungenen Soli von Markus Bickel, Sänger bei sing@harmonie und Uwe Peter von der Bellafonie und „We are the World“, ein Lied für Afrika aus dem Jahr 1985, das von Michael Jackson und Lionel Richie geschrieben wurde.

Am Ende des unterhaltsamen Samstagabends sah man ein begeistertes Publikum, das noch Zugaben einforderte.

Chorfestival beim MGV 1846 Abenheim

*Von **Markus Holzmann***
Erschienen am 17.06.2019 um 00:00 Uhr

Fünf moderne Chöre und die Tanzgruppe Cassiopeia begeistern im Mörstädter Dorfgemeinschaftshaus.

Wenn die „Many Good Vibrations“ des MGV Abenheim loslegen, dann ist der Name Programm.*Foto: BilderKartell/Martin H. Hartmann*

ABENHEIM/MÖRSTADT - Man nehme fünf „moderne“ Chöre, mixe bekannte Lieder, bei denen man mitsingen kann dazu und gebe noch eine Prise Tanzgruppe hinein – fertig ist der Freitagabend beim Chorfestival des MGV 1846 Abenheim, das im Mörstädter Dorfgemeinschaftshaus über die Bühne gegangen ist. Das die Chöre ein äußert vielfältiges Repertoire besitzen, zeigte die Musikauswahl, die vom klassischen Gospel, über Musicals, deutschem Schlager bis hin zu aktueller Popmusik reichte.

Viele Informationen zu den vorgetragenen Liedern

Heiter leitete Inge Schöpfwinkel durch das Programm, und gab dazu auch noch jede Menge Hintergrundinformationen zu den einzelnen Liedern und Chören. Standesgemäß eröffneten die „Many Good Vibrations“ vom gastgebenden Verein unter der Leitung von Jürgen Bott den Abend. Die Männer und Frauen aus Abenheim zeigten ihr Können mit „He’s always close to you“ von Martin Carbow, „Hungriges Herz“ von der Gruppe MIA (Mieze Katz und Gunnat Spies), sowie dem Hit der legendären Gruppe Queen „Crazy little thing called love“ aus der Feder von Freddy Mercury, bei dem sogar Sänger anderer Chöre eine Tanzeinlage im freien Bereich der Halle starteten. Aber nicht nur Mittanzen war angesagt, vielfach wurden die Chöre auf der Bühne „von unten“ aus dem Publikum stimmlich unterstützt, es wurde nach Kräften mitgesungen.

Aus Wiesbaden-Bierstadt hatte sich das Vokalensemble des dortigen Männergesangvereins unter der Leitung von Johannes Michael Püschel auf den Weg nach Mörstadt gemacht. Zu hören gab es unter anderem Elton Johns „Can you feel the love tonight“, das Spiritual „Ride the chariot“ und „Ich war noch niemals in News York“ von Udo Jürgens.

Vorwiegend im Bereich der Musicals und im Filmgenre bewegte sich „Spirit in Motion“ aus Göllheim. Mit Ihrer Dirigentin Christine Franz begeisterten die Frauen und Männer aus der Pfalz unter anderem mit „Aquarius“ und „Let the sunshine in“ aus dem Musical „Hair“, „We go together“ aus „Grease“, dem „Tanz der Vampire“ oder der Titelmusik aus dem Rocky-Film „Eye of the tiger“.

Aus Westhofen kommt der Chor „Sing@harmony“, oder wie es Inge Schöpfwinkel ausdrückte, der Chor, der eine eMail-Adresse als Namen hat. Unter der Leitung von Eckhard Schwöbel überzeugten die Auftritte nicht nur in der Gruppe gesanglich, sondern auch mit den Solisten und instrumentalen Begleitern an Gitarre, Mundharmonika oder Schlaginstrumenten. Eine bunte Mischung von „Dream on“ der Gruppe Aerosmith (Steven Tyler), über „Chasing Cars“ von Snow Patrole bis zu Bob Dylons „Mighty Quinn“ lösten langen Beifall aus. Und da Schwöbel seit Kurzem auch die Gruppe „Bellafonie“ des MGV Liederkranz Gundersheim leitet, schlossen sich noch gemeinsame Lieder seiner beiden Chöre, wie „Africa“ der US-amerikanischen Rockband Toto oder Udo Jürgens „Ihr von morgen“ an.

Aber nicht nur der Gesang der fünf Chöre begeisterte das Publikum. Standing Ovations nach jedem ihrer Auftritte heimste die Tanzgruppe Cassiopeia des MGV Abenheim unter der Leitung von Bärbel Eichhorn ein. Zu einem bunten Musikmix gab es den Showtanz „Hüttenzauber“ und zu Helene Fischers „Achterbahn“ einen Jazztanz zu bewundern.

GUNDERSHEIMER ROTWEINKERB: Erster öffentlicher Auftritt des neuen Ortsbürgermeisters Joachim Mayer

Aus dem Chor ins Rampenlicht

Von links: Für Altbürgermeister Erno Straus forderte Stephan Huppert in seiner Rolle als „Jean" während der offiziellen Eröffnung Applaus – und natürlich einen vollmundigen Rotwein. Foto: Florian Helfert

VON FLORIAN HELFERT | Zum Auftakt der Gundersheimer Rotweinkerb am Freitagabend, welche jedes Jahr aufs Neue am vorletzten Augustwochenende stattfindet, stimmte der Männerchor des Gundersheimer Liederkranzes zur Eröffnung mit ausgesuchten Weinliedern gerne auf die Eröffnung des traditionellen Festes ein.

Aus deren Reihen trat Chormitglied Joachim Mayer anschließend ganz besonders hervor, denn bei seinem Grußwort als neu gewählter Ortsbürgermeister feierte er den ersten offiziellen Auftritt in seinem kommunalpolitischen Ehrenamt.

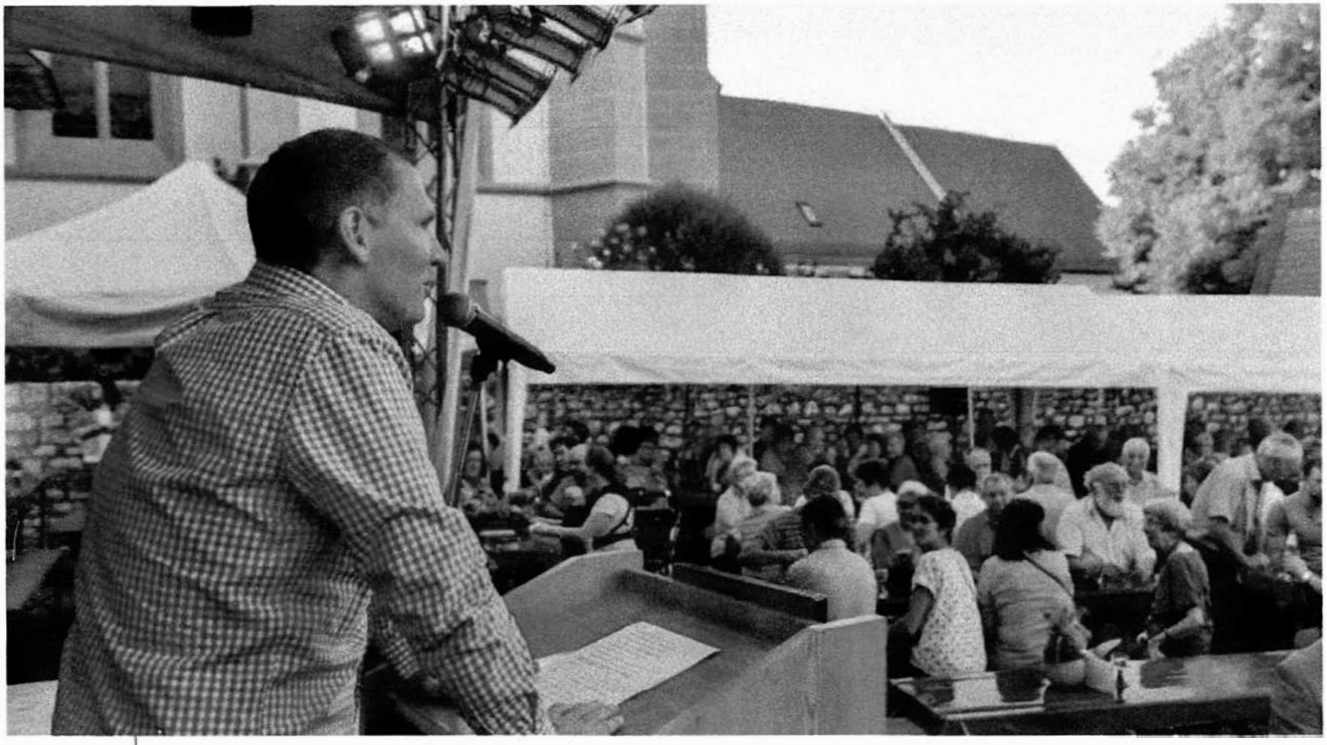
Neu besetzt präsentierte sich zudem das „Gundersheimer Glamourpaar schlechthin", wie Meinrad Angermayer als Vorsitzender des Heimatvereines Sorina Laverde de Huppert und Stephan Huppert als „Babet" und „Jean" ankündigten. Beide glossierten das Dorfgeschehen in Mundart und freuten sich gemeinsam mit allen Gästen ebenfalls über ein von der Ortsgemeinde spendiertes Gläschen Rotwein oder Traubensaft.

Abgerundet wurde das Programm der Eröffnung von der Tanzgruppe „Aventura" sowie durch die kulinarischen Angebote der beteiligten Winzer und Vereine.

Die Rückkehr des alten Ritters Gundemar

1250 Jahre Gundersheim – das wurde gefeiert mit viel Musik. Und ein alter Bekannter war wieder mit dabei.

Von Beate Harthausen



Der neue Ortsbürgermeister Joachim Meyer führte charmant durch die akademische Feier. *Foto: BilderKartell/Martin H. Hartmann*

GUNDERSHEIM - „Von Rebenhügeln rings umgrenzt, vom hellen Sonnenschein beglänzt, liegt Gundersheim auf grüner Flur, wie eine Perle der Natur!“, schallte es laut aus den Kehlen der zahlreichen Gäste bei der akademischen Feier in Gundersheim. Angestimmt wurde das Lied spontan vom neuen

Ortsbürgermeister Joachim Meyer, der charmant durch die Veranstaltung zum 1250. Geburtstag der Doppelgemeinden Enzheim/Gundersheim führte.

Ein Schmankerl zum Schmunzeln

Einen Rückblick über die 1250-Jahre Ortsgeschichte lieferte „Altbürgermeister“ Erno Straus. Als Grundlage für seine Recherchen diente die Ortschronik des Heimatvereins sowie der Festvortrag des Wormser Historikers und Archivrats Fritz Reuter zum 1200. Jubiläum vor 50 Jahren. „Gleich drei Mal“, so Straus, „gibt es im Jahr 769 Einträge zu Gundersheim im Lorscher Kodex!“ Im ersten Eintrag vom 12. September zitierte Straus: „Ich, Amalharius, bringe eine Opfergabe da..... Ich gebe auf ewig zu eigen einen Weinberg in pago wormat(iensi) im Wormsgau in der Gemarkung Enzheim!“ Etwa eine Woche später war im Kodex folgendes vermerkt: „Im Namen Gottes möchte ich, Rootgardis, für mein Gemahl und zum Seelenheil meines Bruders Theodonis ein gutes Werk vollbringen. ...schenke ich auch in der Gemarkung Guntirsheim bei Worms zwei Weinberge!“ Gespannt hörte das Publikum zu. Denn Straus machte noch Anmerkungen zum heute noch existierenden Bischheimer Hof, in dem im Jahr 782 – laut Eintragung im Lorscher Kodex – neben dem Hörigen Mudaltrudh noch mindestens zwölf weitere Hörige lebten.

Ein besonderes Schmankerl zum Schmunzeln lieferte die Anekdote, dass der „Gunnerschemer Rote auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1876 sogar mit einem Grand Prix ausgezeichnet und für einen Kaufpreis von 1500 Gulden, bei einem Durchschnittspreis von 387 Gulden, nach Nordamerika verkauft wurde!“ Auch die Verbundenheit der Doppelgemeinde Enzheim-Gundersheim, Pachtzahlungen durch verschiedene Jahrhunderte hindurch bis zu den verschiedensten Schreibweisen von „Gundhirsheim, Guntmaresheim über Gundramisheim bis zum seit 1778 geschriebenen Gundersheim waren Themen des Festvortrages, der viel Beifall erhielt. Verbandsbürgermeister Walter Wagner hingegen zweifelte etwas an der „Jubiläumszahl“. Um im Lorscher Kodex eingetragen zu werden, vermutete Wagner, mussten schon vorher viele Jahre lang Menschen die Dorfgegend besiedelt haben. „Zahllose Generationen haben daran gewirkt, dass Gundersheim heute so schön ist, zahllose Menschen haben die Geschicke Gundersheim geprägt“, erklärte er.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Männergesangverein Liederkranz Gundersheim unter der Leitung von Dr. Mathias Lawall mit Weinliedern und einem zur 1200-Jahrfeier gedichtetem und nun wieder ausgegrabenen Lied mit dem Titel „Der alte Ritter Gundemar“.

Als besonderes Geburtstagsgeschenk empfing Meyer aus der Hand von Meinrad Angermayer, dem Vorsitzenden des Heimatvereins Gundersheim, ein kleines Büchlein mit dem Titel „Lesebuch“. Hierin haben die Herausgeber kurze Begebenheiten und Geschichten zusammengefasst, die von den Bürgern im Laufe der Jahre „von früher“ erzählt wurden. Im Anschluss an den Festakt luden die Gundersheimer Winzer zu einer Weinprobe ein, die DJ Hannes musikalisch gestaltete. Beim Kinderprogramm in den Gärten zwischen den Kirchen amüsierten sich die Kinder bei Spielen. Am Samstagabend gab es ein kurzes Theaterstück, aufgeführt von Gundersheimer Bürgern, die die Schenkung im Lorscher Kloster szenisch darstellten. Im Anschluss sorgte die Band „Free Electric“ für stimmungsvolle Partymusik.

Turbulenzen in der Moralwelt

Theatergruppe des MGV Liederkranz Gundersheim probt für Komödie „Alles Bauerntheater" / Aufführung im November

Von Karl M. Wirthwein

GUNDERSHEIM. Die Theatergruppe des MGV Liederkranz Gundersheim bringt demnächst ein neues Stück auf die Bühne. Die Proben laufen derzeit auf Hochtouren und die Wormser Zeitung durfte bei einer sozusagen „Mäuschen" spielen. „Alles Bauerntheater" – so der Name des Dreiakters, der aus der Feder von Erich Koch stammt. Klar, dass es sich hierbei um ein Lustspiel handelt.

Kurze Inhaltsangabe gefällig? Ein trinkfester und arbeitsscheuer Bauer sitzt gerne im Wirtshaus, auch weil er ein Auge auf die Kellnerin geworfen hat. Nun hofft er, mithilfe eines Theaterstückes bessere Chancen bei ihr zu haben. Allerdings kommt seine Ehefrau dahinter und holt zum Gegenschlag aus. Dabei erhält sie Unterstützung von ihrer im Haushalt lebenden Schwester. Der arbeitsscheue Bauer hat sowieso nicht das beste Verhältnis zur Schwägerin, da sie ständig seine Frau gegen ihn aufhetzt. Zudem mischt ein verwirrter Freund des Bauern das Stück so richtig auf.

Die Tochter des Hauses ist ein wenig ausgeflippt und hält nichts von schlappen Männern. Doch dann läuft ihr ausgerechnet ein absolutes Muttersöhnchen über den Weg. Für Moral und Anstand sorgt in diesem Stück die Pfarrköchin. Sie ist eine überzeugte Männerfeindin und hält Sitte und Moral des Dorfes stets im Auge. Allerdings kann dabei auch schon mal was ins Auge gehen, was ein Altwarenhändler schmerzvoll erfahren muss. Mehr soll aber nicht verraten werden.

Noch sitzt nicht jeder Dialog, doch bis zur Aufführung im November klappt das: der MVG-Liederkranz bei der Probe. Foto: BK/Andreas Stump

„Alles sorgt natürlich für reichlich Verwirrungen", fasst Vorsitzender Sascha Krause das Stück zusammen. Bereits nach der Fastnacht sind die Proben angelaufen. Erst sporadisch, doch mittlerweile kontinuierlich und das gut drei Mal die Woche. Am letzten Akt muss noch ein wenig geübt werden, verraten die Laiendarsteller, doch wer die muntere Truppe kennt, weiß, dass sie das bis zu den Aufführungen hinbekommen werden.

Natürlich wird das Stück in Mundart aufgeführt. „Das geht viel leichter über die Lippen", erklärt Mitspielerin Ramonita Loh. In einem vergangenen Theaterstück habe sie Hochdeutsch sprechen müssen. „Das war meine schlimmste Rolle", gesteht sie und lacht. Die Darsteller sind sich sicher, dass sie auch mit diesem Stück eine gute Wahl getroffen haben. Dass alles textsicher über die Bühne geht, dafür sorgt Souffleuse Bärbel Schwemm. „Amüsieren Sie sich bei diesem Lustspiel! Lachen ist nun mal so etwas wie Medizin und deshalb sehr gesund", empfiehlt sie.

KARTEN

- Die **Eintrittskarten** gibt es „rezeptfrei" für 10 Euro bei der Metzgerei Weller in der Jahnstraße 12 sowie beim Vereinsvorsitzenden Sascha Krause, Telefon 06244-91 84 88.
- Die **Aufführungen** sind für Samstag, 2., ab 19 Uhr und am Sonntag, 3. November, ab 18 Uhr geplant. Allerdings gibt es nur noch **wenige Restkarten** für die Samstagvorstellung.